Stil-Ratgeber

Diese Liste soll helfen, stilistische Mängel im Manuskript zu erkennen und zu verbessern. Nicht alle Aspekte müssen in jedem Kontext problematisch sein, oftmals ist vor allem die Häufung stilistisch unschön. Wie immer gilt: Nichts gilt immer und es gibt gute Gründe, es anders zu machen als hier empfohlen. Feedback und Vorschläge an: lektoratmoll@posteo.de

---

Seite 2: !!! / ??? --- Adrenalin flutet den Körper --- Arme vor der Brust falten --- Atem ausstoßen, von dem man nicht weiß, dass man ihn angehalten hat --- Augenbrauen hochziehen --- auf die Unterlippe beißen --- Atem stockt / Gänsehaut überzieht die Arme / Magen zieht sich zusammen / Knie werden weich --- bevor sie nicht schlief

Seite 3: beziehungsweise --- Blicke, die sich verhaken --- blitzschnell --- Blut gefriert in den Adern --- Call Center / Team Work etc. --- depressiv --- der an jeder Ecke schnuppernde und das Bein hebende Hund --- Die Frau, die aussah wie die gesuchte Mörderin, kaufte Gemüse ein und ließ ihn erstarren. ---

Seite 4: Die Kekse aßen die Kinder. --- Einkaufscenter / Einkaufscentrum --- einzelne Träne rinnt die Wange hinab --- eiskalt --- Erdtrabant --- Fäuste ballen, bis die Knöchel weiß hervortreten --- grinsen --- groß / klein /schön / hässlich --- grüne Wiese / blauer Himmel

Seite 5: Haarsträhne aus dem Gesicht streichen --- »Hallo«, grüßte er. --- hart schlucken --- Herz rast wie wild / hämmert gegen die Rippen / setzt einen Schlag aus / schlägt bis zum Hals --- in 2027 --- Iriden --- jede Faser des Körpers --- Kloß im Hals --- Lächeln, das die Augen nicht erreicht

Seite 6: langsam, ganz langsam --- leise flüstern / laut schreien / schnell rennen --- Mond taucht alles in silbernes Licht --- nicken mit dem Kopf --- panische Angst / stürmischer Beifall / gähnende Leere etc. --- pechschwarz --- Pflanze --- Problematik --- realisieren

Seite 7: scannen --- Schauer lauft über den Rücken --- scheinbar --- Schmetterlinge im Bauch --- sein / haben / sich befinden / es gibt --- sich die Socken aus- und dann ins Schlafzimmer zurückziehen --- sich in Bewegung setzen

Seite 8: Sitzmöbelstück --- tatsächlich --- Zarge und Türblatt --- zeitgleich --- zeitnah --- zugeschnürte Kehle

!!! / ???

Mehrfache Ausrufe- oder Fragezeichen sollen einer Aussage Nachdruck verleihen und sie eindrücklicher wirken lassen. Der Effekt ist jedoch eher plakativ und nutzt sich besonders bei häufiger Verwendung schnell ab. Stattdessen lohnt es sich, die Aussage zu prüfen und eventuell durch Umformulierung nachzuschärfen, falls es ihr noch an Ausdruckskraft mangelt.

Adrenalin flutet den Körper

Die vor allem in Spannungsliteratur häufig anzutreffende Floskel vom Adrenalin, das den Körper flutet, ist ein Klischee und unpräzise: Denn streng genommen spürt man nicht das Adrenalin an sich, sondern die Wirkung des ausgeschütteten Hormons, also einen beschleunigten Herzschlag, eine erhöhte Atemfrequenz und einen gesteigerten Muskeltonus. Es empfiehlt sich, individuelle Empfindungen der Figuren zu schildern, statt auf die austauschbare Floskel vom Adrenalin zurückzugreifen.

Arme vor der Brust falten

Über den englischen Ausdruck »to fold one's arms« verbreitet sich im Deutschen die Formulierung »die Arme falten«. Korrekt heißt es jedoch »die Arme verschränken / übereinanderschlagen«. Man kann allerdings die Hände falten, etwa zum Gebet.

Atem ausstoßen, von dem man nicht weiß, dass man ihn angehalten hat

Sätze wie »Sie stieß den Atem aus, von dem sie nicht wusste, dass sie ihn angehalten hatte« beschreiben zwar treffend ein Phänomen, das jeder kennt. Die Formulierung ist jedoch floskelhaft und kann je nach Kontext unfreiwillig komisch wirken. Besonders gehäuft oder in Kombination mit weiteren Floskeln entsteht schnell der Eindruck eines uninspirierten Schreibstils.

Augenbrauen hochziehen

Besonders in Dialogszenen ziehen Figuren oft die Augenbrauen hoch, um etwa Skepsis oder Erstaunen zu signalisieren. Bei häufiger Verwendung kann der Text sprachlich monoton wirken, er erscheint wie aus festen Bausteinen zusammengesetzt. Statt das Hochziehen der Augenbrauen zu schildern, lohnt es sich, individuelle Reaktionen der Figuren zu beschreiben. Bei Perspektivfiguren kann zudem meist auf die Beschreibung der Mimik verzichtet werden, denn es können ja die interessanteren und aussagekräftigeren Gedanken der Figur dargestellt werden.

auf die Unterlippe beißen

Ebenso wie das Hochziehen der Augenbrauen finden sich in Dialogszenen oft Figuren, die sich auf die Unterlippe beißen. Solche Handlungen sollte man nur sparsam schildern und lieber individuellere Beschreibungen finden.

Atem stockt / Gänsehaut überzieht die Arme / Magen zieht sich zusammen / Knie werden weich

Vor allem wenn intensive Empfindungen geschildert werden, empfiehlt es sich, auf Klischees zu verzichten und stattdessen das indviduelle Erleben einer Figur herauszuarbeiten.

bevor sie nicht schliefen

Nach den Wörtern »bevor«, »bis« und »ehe« darf verneint werden, wenn eine Bedingung ausgedrückt wird, obwohl diese Verneinung nicht erforderlich ist, etwa: *Die Kinder konnten sich nicht aus dem Haus schleichen, bevor die Eltern nicht schliefen.* Dies ist nicht falsch, da aber doppelte Verneinungen schnell

für Verwirrung sorgen, empiehlt es sich, auf dieses optionale »nicht« zu verzichten: *Die Kinder konnten sich nicht aus dem Haus schleichen, bevor die Eltern schliefen.*

beziehungsweise

Das oft anzutreffende Wort entstammt der Amtssprache, es ist recht umständlich und leistet dabei wenig. Oftmals kann einfach »oder«, »oder vielmehr« oder »genauer gesagt« genutzt werden.

Blicke, die sich verhaken

Formulierungen wie »Ihre Blicke verhakten sich ineinander« sind floskelhaft und daher kraftlos. Das Besondere dieses Blicks kommt nicht zur Geltung. Lieber originelle Vergleiche und Metaphern finden!

blitzschnell

Der floskelhafte Ausdruck soll das Adjektiv »schnell« verstärken, wirkt aber eher abgedroschen. Es empfiehlt sich, sich auf ein einfaches »schnell« zu beschränken oder dieses bei Bedarf um einen originellen Vergleich zu ergänzen.

Blut gefriert in den Adern

Das in den Adern gefrierende Blut ist ein Klischee aus der Mottenkiste, das keine Wirkung mehr hat. Am besten ganz darauf verzichten und den Schrecken in lebhaften Bildern einfangen!

Call Center / Team Work etc.

Im Deutschen schreibt man Zusammensetzungen aus mehreren Substantiven anders als im Englischen zusammen (wahlweise mit Bindestrich, vor allem bei komplexeren Zusammensetzungen). Daher empfehle ich die vom Duden vorgeschlagenen Schreibweisen »Callcenter« (oder »Call-Center«) und »Teamwork« empfohlen.

depressiv

Umgangssprachlich wird »depressiv« nicht nur für Zustände, die eine Depression betreffen, verwendet, sondern auch als Synonym für »traurig« oder »niedergeschlagen«. Ich empfehle, hier präzise zu unterscheiden und bei gewöhnlicher Traurigkeit zum Beispiel »deprimiert« zu nutzen.

der an jeder Ecke schnuppernde und das Bein hebende Hund

Im Deutschen kann man wunderbar Sätze verschachteln und aufspreizen. In der Regel ist dies jedoch nicht empfehlenswert, da so das Verständnis erschwert wird. Auf ausufernde Partizipalkonstruktionen sollten man zum Beispiel verzichten und stattdessen darauf achten, dass der Artikel und das dazugehörige Substantiv nicht zu weit voneinander getrennt sind. Man könnte das obige Beispiel also umformulieren zu: *der Hund, der an jeder Ecke schnupperte und das Bein hob.* Ähnlich sollte man bei trennbaren Verben vorgehen, die Leser sollten hier nicht im Unklaren darüber gehalten werden, was gemeint ist oder was geschieht. Anstelle von »Sie kaufte ihm das Stofftier, das ziemlich mitgenommen aussah, ab« schreibt man besser »Sie kaufte ihm das Stofftier ab, das ziemlich mitgenommen aussah«.

Die Frau, die aussah wie die gesuchte Mörderin, kaufte Gemüse ein und ließ ihn erstarren.

Wichtige Informationen sollte man nicht in Nebensätzen verstecken, am besten kommen sie im Hauptsatz zur Geltung, besonders am Satzanfang oder am Satzende. Entsprechend könnte man obiges Beispiel umformulieren: *Die Frau kaufte Gemüse ein, er erstarrte – sie sah aus wie die gesuchte Mörderin.*

Die Kekse aßen die Kinder.

Im Deutschen kann zwar von der üblichen Satzstellung Subjekt-Verb-Objekt abgewichen und das Objekt an erste Stelle gezogen werden (»Den Keks aß das Kind nach dem Mittagessen.«), es ist jedoch empfehlenswert, keine missverständlichen Sätze zu bilden wie »Die Kekse aßen die Kinder«, »Die Fruchtfliegen erforschten die Wissenschaftler« oder »Die Clowns fanden die Zuschauer nicht lustig«.

Einkaufscenter / Einkaufscentrum

Durch den Einfluss des Englischen bilden sich Mischformen, häufig werden dabei Wörter mit c geschrieben, die man im Deutschen üblicherweise mit z schreibt. Statt »Einkaufscenter« oder »Einkaufscentrum« empfehle ich »Einkaufszentrum« oder für alle, die nicht auf Anglizismen verzichten wollen, »Shoppingcenter«.

einzelne Träne rinnt die Wange hinab

Die einzelne Träne, die eine Wange hinabläuft ist ein Klischee und wirkt zudem melodramatisch. In gewissen Kontexten mag das erwünscht sein, aber vom gehäuften Gebrauch ist auf jeden Fall abzuraten.

eiskalt

Der Ausdruck kann vor allem bei häufiger Verwendung floskelhaft wirken und ist an sich nicht sonderlich originell. Alternativ können Wörter wie »eisig« oder »frostig« genutzt werden, zudem bieten sich je nach Kontext individuelle Vergleich der Kälte an.

Erdtrabant

Um Wörter wie »Mond« nicht zu wiederholen, greifen Autoren manchmal auf Synonyme wie »Erdtrabant« zurück. Diese wirken jedoch oft abstrakt und bemüht. Im Zweifelsfall lieber ein Wort wiederholen, statt auf unpassende Synonyme oder umständliche Umschreibungen zurückzugreifen!

Fäuste ballen, bis die Knöchel weiß hervortreten

Geballte Fäuste sollten nur sparsam beschrieben werden, vor allem in der Kombination mit den weiß hervortretenden Knöcheln wirkt der Ausdruck klischeehaft.

grinsen

Oftmals wird »grinsen« als Synonym für »lächeln« verwendet. Ein Grinsen ist jedoch ein breites Lächeln, das üblicherweise bei fast geschlossenem Mund erfolgt und spöttisch, höhnisch, schadenfroh, boshaft etc. ist. Es wird also in der Regel mit negativen Einstellungen verbunden.

groß / klein / schön / hässlich

Ein Grund, warum häufig geraten wird, Adjektive zu streichen, ist, dass viele wenig ausdrucksstark sind. Wörter wie »groß«, »klein«, »schön« und »hässlich« werden zum Beispiel von jedem Leser anders interpretiert und erzeugen keine konkreten Bilder. Lieber auf anschauliche Metaphern und Vergleiche zurückgreifen!

grüne Wiese / blauer Himmel

Adjektive, die lediglich Naheliegendes oder Offensichtliches benennen, sind überflüssig und können gestrichen werden.

Haarsträhne aus dem Gesicht streichen

Das Streichen der Haarsträhne aus dem Gesicht ist nicht sehr aussagekräfig und sollte wie das Beißen auf die Unterlippe oder das Hochziehen der Augenbrauen nur sparsam eingesetzt werden.

»Hallo«, grüßte er.

Bei Begrüßungen wie »Hallo« oder »Guten Tag« muss kein Redebegleiter wie »grüßte« folgen. Dass es sich um einen Gruß handelt, versteht sich von selbst, die Erwähnung wirkt redundant. Stattdessen kann einfach »sagte« genutzt werden oder aber eine aussagekräftige Handlung mit der direkten Rede verknüpft werden, um sie dem Sprecher zuzuordnen: *»Hallo.« Er winkte schüchtern.*

hart schlucken

Vermutlich über den englischen Ausdruck »to swallow hard« findet »hart schlucken« auch im Deutschen Verbreitung. Üblicherweise heißt es aber »mühsam/schwer schlucken«. Allerdings sollte man auch das mühsame/schwere Schlucken nicht überstrapazieren.

Herz rast wie wild / hämmert gegen die Rippen / setzt einen Schlag aus / schlägt bis zum Hals

Das Herz, metaphorisch und als Organ, ist zentral für unser Empfinden, daher wundert es nicht, dass es in vielen Formulierungen vorkommt. Viele davon haben sich jedoch mittlerweile abgenutzt und erzeugen eher gelangweiltes Gähnen als freudiges Herzklopfen.

in 2027

Vor allem in Werbe- und Wirtschaftssprache findet man häufig »in« in Verbindung mit Jahreszahlen. Standarsprachlich gilt dies jedoch nicht als korrekt, man schreibt einfach die Jahreszahl ohne die Präposition »in« oder »im Jahr 2027«.

Iriden

Besonders in der Romance-Literatur und Fan-Fictions haben sich die Iriden etabliert. Die Bezeichnung der Regenbogenhaut als »Iris« und vor allem der Plural »Iriden« stammen aber aus der medizinischen Fachsprache und sind im allgemeinen Sprachgebrauch eher unübliche Ausdrücke, die für Verständnisprobleme sorgen können. Oftmals kann man einfach von »Augen« sprechen, während »Iriden« in medizinischen oder technischen Kontexten (denkbar ist zum Beispiel ein Iriden-Scanner im Science-Fiction-Roman) durchaus angemessen ist.

jede Faser des Körpers

Formulierungern wie »Sie spürte es in jeder Faser ihres Körpers« sind floskelhaft. Es ist ratsam, originelle Vergleichen und Metaphern zu finden.

Kloß im Hals

Der Kloß im Hals mag eine zutreffende Beschreibung sein, um eine Enge in der Kehle zu beschreiben, der Ausdruck ist jedoch floskelhaft und wirkt besonders bei häufiger Verwendung unoriginell.

Lächeln, das die Augen nicht erreicht

Der Ausdruck beschreibt treffend ein unaufrichtiges, erzwungenes Lächeln, bei dem die Augenmuskeln sich im Gegensatz zu den Mundwinkeln nicht bewegen. Die Formulierung ist dennoch floskelhaft und sollte – wenn überhaupt – nur sparsam eingesetzt werden. Auch Variationen von »lächelte ein Lächeln, das

die Augen nicht erreichte« können bereits Abhilfe schaffen und weniger klischeehaft wirken, etwa: *Er lächelte, doch seine Augen blieben ausdruckslos.*

langsam, ganz langsam

Wiederholungen können genutzt werden, um Spannung zu erzeugen und das Erzähltempo zu drosseln. Man sollte sie jedoch sparsam einsetzen, das sich der Effekt schnell abnutzt und eher plakativ ist.

leise flüstern / laut schreien / schnell rennen

Passende Verben müssen oft nicht durch ein Adverb ergänzt werden, um verständlich und effektiv zu sein. In vielen Fällen wie bei »leise flüstern«, »laut schreien« oder »schnell rennen« kann das Adverb sogar redundant sein, es bläht den Text auf, ohne Mehrwert zu bieten.

Mond taucht alles in silbernes Licht

Der Mond, der alles in silbernes Licht taucht, wirkt mächenhaft und mag zum Beispiel in einem Fantasy-Text passend erscheinen. Das Bild ist jedoch wenig originell.

nicken mit dem Kopf

Nicht nur Adverbien auch anderen Ergänzungen eines Verbs können redundant sein. Ein Nicken erfolgt üblicherweise mit dem Kopf, den Kopf extra zu erwähnen, bläht den Text unnötig auf.

panische Angst / stürmischer Beifall / gähnende Leere etc.

Es gibt eine Vielzahl an Kombinationen aus Adjektiv und Substantiv, die sich durch häufigen Einsatz abgenutzt haben und daher floskelhaft sind. Oft lohnt es sich, originellere Metaphern oder Vergleich zu finden, etwa bei »panische Angst«, »stürmischer Beifall«, »gähnende Leere«, »hermetische Abriegelung«, »frenetischer Applaus«, »nähere Einzelheiten«, »blankes Entsetzen«, »bitterer Ernst«, »blühende Fantasie«, »blanker Hohn«, »finstere Machenschaften«, »bleierne Müdigkeit«, »bittere Wahrheit«, »kaltes Nass«, »leibliches Wohl«, »ohrenbetäubende Stille« etc.

pechschwarz

Der Ausdruck ist floskelhaft und kann vor allem bei mehrfacher Verwendung negativ auffallen. Stattdessen lohnt es sich, originelle Vergleiche oder Metaphern zur Beschreibung der Schwärze zu finden.

Pflanze

Während bei Tieren meist deutlich zwischen verschiedenen Spezies, Arten und Individueen unterschieden wird (und man zum Beispiel eher »Raben zogen über den Himmel« als »Tiere zogen über den Himmel« liest), werden Pflanzen in dieser Hinsicht eher stiefmütterlich behandelt; oftmals bleiben Autoren bei der abstrakten Bezeichnung »Pflanze« stehen, anstatt konkret zu bezeichnen und den Lesern somit ein anschauliches Bild zu bieten.

Problematik

Statt auf Wörter wie »Problematik« (oder »Problemlage« und »Problemstellung«) zurückzugreifen, kann man sich meist mit dem einfacheren »Problem« begnügen.

realisieren

»realisieren« bedeutet ursprünglich »in die Tat umsetzen«. Über das Englische verbreitet sich jedoch die

Bedeutung »begreifen«. Oftmals ist es empfehlenswert, vor allem im letzteren Fall ein deutsches Wort wie »begreifen«, »erkennen« oder »einsehen« zu verwenden.

scannen

Im Deutschen hat »scannen« einen technischen Klang, daher ist es ratsam, das Verb nur einzusetzen, wenn tatsächlich etwas mit einem Scanner abgetastet wird oder der technische Aspekt hervorgehoben werden soll (etwa bei Cyborg-Augen in einem Science-Fiction-Roman). Ansonsten gibt es für den englischen Ausdruck passende deutsche Entsprechungen, etwa »überfliegen«, »durchsuchen« oder »absuchen«.

Schauer läuft über den Rücken

Der Ausdruck soll Spannung vermitteln, ist aber floskelhaft und hat sich daher abgenutzt. Er sollte daher bestenfalls sparsam eingesetzt werden und durch originellere Formulierungen ersetzt oder ergänzt werden.

scheinbar

In der Alltagssprache werden »scheinbar« und »anscheinend« oft synonym verwendet. Es empfiehlt sich jedoch, bei Nutzung in belletrisitschen Texten die unterschiedlichen Bedeutungen zu berücksichtigen: »scheinbar« drückt aus, dass etwas nur dem Schein nach, aber nicht wirklich so ist: *Der scheinbare Wohltäter entpuppte sich als Trickbetrüger.* »anscheinend« hingegen besagt, dass etwas vermutlich so ist, wie es den Anschein hat. Über den Wahrheitsgehalt wird hingegen keine Aussage gemacht: *Er ist anscheinend ein guter Kerl und hat ihr finanziell aus der Patsche geholfen.*

Schmetterlinge im Bauch

Der Ausdruck möchte ein besonderes Gefühl vermitteln, ist aber floskelhaft und abgedroschen. Es empfiehlt sich, starke Emotionen auf individuelle Weise zu vermitteln, damit sie sich auch auf die Leser übertragen.

sein / haben / sich befinden / es gibt

Statt der genannten Verben lohnt es sich, aussdrucksstarke Formulierungen zu nutzen. So kann man anstelle von »Tausende Demonstranten waren auf dem Platz« etwa »Tausende Demonstranten drängten sich auf dem Platz« schreiben.

sich die Socken aus- und dann ins Schlafzimmer zurückziehen

Bei Formulierungen wie »Er zog sich die Socken aus und dann ins Schlafzimmer zurück« handelt es sich um ein Zeugma (genauer gesagt um eine Syllepsis). Man kann dieses Stilmittel bewusst einsetzen, es hat dann oft einen komischen Effekt (wie etwa bei Heinz Erhardt: »Ich heiße nicht nur Heinz Erhardt, sondern Sie auch herzlichen willkommen.«). Man sollte es jedoch nicht aus Versehen verwenden. Verben dürfen nur ausgelassen werden, wenn sie sich in Bedeutung und grammatischer Form entsprechen: Statt »Er zog sich die Socken und zog sich dann die Hose aus« kann man also »Er zog sich die Socken und dann die Hose aus« schreiben.

sich in Bewegung setzen

Der Ausdruck ist recht umständlich und leistet dabei wenig. Während er für Maschinen und Menschengruppen durchaus genutzt werden kann, sollte bei einzelnen Figuren anschaulicher beschrieben werden,

wie diese sich bewegen, um konkrete, lebhafte Bilder in den Köpfen der Leser zu erzeugen. So kann man zum Beispiel »Sie stolperte los« oder »Er begann zu rennen« schreiben.

Sitzmöbelstück

Um Wörter wie »Sessel« oder »Sofa« nicht zu wiederholen, greifen Autoren manchmal auf Synonyme wie »Sitzmöbelstück« zurück. Diese wirken jedoch oft abstrakt und bemüht. Im Zweifelsfall lieber ein Wort wiederholen, statt auf unpassende Synonyme oder umständliche Umschreibungen zurückzugreifen!

tatsächlich

Das Wort »tatsächlich« ist in den letzten Jahren zum Modewort geworden, dass in allen mögliche und unmöglichen Zusammenhängen verwendet wird. Am besten jeden Gebrauch prüfen, meistens kann es gelöscht werden.

Zarge und Türblatt

Statt der im Alltag gebräuchlichen Begriffe »Türrahmen« und »Tür« finden sich in manchen Manuskripten die Wörter »Zarge« und »Türblatt«. Bei der Verwendung, vor allem von »Zarge«, ist jedoch darauf zu achten, dass es sich um fachsprachliche Begriffe handelt, die einerseits nicht jedem Leser verständlich sind und anderseits speziell in Fachtexten zu Architektur oder Kunstgeschichte verwendet werden. Die Nutzung in belletristichen Texten kann daher bemüht wirken.

zeitgleich

»zeitgleich« kann einerseits wie »gleichzeitig« verwendet werden, bedeutet jedoch zugleich, dass etwas mit gleicher Zeit geschieht: *Der Läufer erreichte das Ziel zeitgleich, wie sein Idol es vor zwanzig Jahren tat*. Die Läufer erreichen das Ziel also nicht zum selben Zeitpunkt, sondern benötigen dieselbe Zeit vom Start bis zum Ziel. Um Verwirrung zu vermeiden und den Text abwechslungsreicher zu gestalten, kann es ratsam sein, »gleichzeitig« nicht immer durch »zeitgleich« zu ersetzen.

zeitnah

»zeitnah« bedeutet ursprünglich, dass etwas gegenwartsnah, also nah am Puls der Zeit oder am Zeigeist ist. Diese Bedeutung wird jedoch verdrängt durch den Gebrauch als Synonym für »schnell« oder »umgehend«. Ich empfehle, hier zu unterscheiden und die »zeitnah« vorrangig im ursprünglichen Sinn zu verwenden.

zugeschnürte Kehle

Der Ausdruck mag zutreffend sein, um dieses bestimmte Gefühl zu beschreiben, er ist jedoch floskelhaft und kann besonders bei häufiger Nutzung negativ auffallen.